

BeB Psychiatrie-Jahrestagung 2013

AG 5

Sinnerfüllung, Transzendenz und Empathie –
persönliche oder spirituelle Ressourcen im
Spannungsfeld zwischen Selbstverwirklichung
und Selbst- und Fremdausbeutung

Die Teilnehmenden der AG 5 ...

- 9 arbeiten mit KlientInnen
- 17 arbeiten mit KlientInnen **und** führen, leiten, koordinieren
- 5 führen, leiten, koordinieren

Inhalte

Begriffsklärung Spiritualität

- Spiritualität/Religion
- Eine Definition
- Horizontale und vertikale Spiritualität

Spiritualität am Arbeitsplatz

- Spiritualität in Sozialarbeit und Diakonie
- Workplace Spirituality
 - Chancen
 - Risiken

Resilienz für Profis

Interventionen

- Standortbestimmung
- Analyse
- Resilienzfördernde Maßnahmen

Was nehme ich mit ?

Nächste Schritte

Begriff Spiritualität, spirituell

Religion, Religiösität
und
Spiritualität
sind nicht dasselbe !

Begriff Spiritualität, spirituell

Murmelgruppen:

Was beinhaltet der Begriff „Spiritualität“ für Sie?

Welche anderen Begriffe verwenden Sie
ähnlich ?

Ergebnisse der Murmelgruppen zum Begriff Spiritualität, spirituell

- sehr persönlich
- Etwas Praktisches
- Etwas über den Alltag hinaus Weisendes
- Nährstoff für den Geist
- Ruhe und Kraft
- Anderer Weg zur Annäherung an die Wirklichkeit
- Die Trennung zwischen Spiritualität und Religiösität ist gut
- Nähe zur Esoterik ist negativ, kann negativ gesehen werden
- Verbundenheit mit dem Großen und Ganzen
- Größer als eine Glaubensrichtung
- Orientierung
- Schillernder Begriff
- Viele Bedeutungen

Begriff Religion

- geschlossenes System von tradierten Überzeugungen und rituellen Praktiken
- Anerkennung einer übermenschlichen herrschenden Macht und insbesondere eines personalen Gottes, der Gehorsamkeit fordert
- kognitiv
- äußerlich
- öffentlich

Begriff Spiritualität

- ist ein Such- und Orientierungsbegriff, kein fest definierter Begriff der wissenschaftlichen Diskussion
- wohnt allem menschlichen Sein, ist subjektiv, ungreifbar und multidimensional (Tanyi 2002)
- die Bedeutung von Sinn, Richtung und Ziel des Lebens
- reflektiert Alltags- und transzendente Themen, Verbundenheit, Kraft, Energie
- breiter, emotionaler, innerlicher, privater

Begriff Spiritualität

- Jede/r ist ein spiritueller Mensch. Da gibt es zwischen KlientInnen und Mitarbeitenden keinen Unterschied.
- Spiritualität muss nicht „beigebracht werden“, braucht aber Räume zum für Austausch über / Erleben von Spiritualität
- Religiöse Angebote können sowohl unterstützend und gesundheitsfördernd als auch belastend sein...
- ...insbesondere, wenn die Form und die Botschaften religiöser Angebote widersprüchlich zur „Alltagskultur“ in den Einrichtungen und Diensten wahrgenommen werden

Eine Definition von Spiritualität (Tanyi 2002)

Spiritualität ist eine persönliche Suche nach Sinn und Ziel des Lebens, die mit Religion verbunden sein kann oder auch nicht. Das bedingt die Verbindung zu selbst gewählten oder religiösen Überzeugungen, Werten und Praktiken, die dem Leben Sinn geben und Menschen dadurch inspirieren und motivieren, ihr bestmögliches Sein zu erreichen. Diese Verbindung bringt Vertrauen, Hoffnung, Frieden und Ermutigung. Die Ergebnisse sind Freude, Vergebung für sich selbst und andere, Bewusstsein und Akzeptanz von Mühsal und Vergänglichkeit, ein erhöhter Sinn für physisches und emotionales Wohlbefinden und die Fähigkeit, die Begrenztheit und Unzulänglichkeit der Existenz zu überschreiten.

aus dem Englischen übersetzt von KI Voigt

Vertikale und horizontale Spiritualität

Vertikal

- Die Sehnsucht, das eigene Ich zu übersteigen
- Die Sehnsucht nach einem höheren Wesen, einer höheren Macht, Gott, einer Geistigkeit, dem Universum
- Kontakt zu einer Person/einem Wesen mit großer Weisheit und Erkenntnis
- Innere oder mit anderen geteilte Gipfel-Erfahrungen



Vertikale und horizontale Spiritualität

Horizontal

- Verbundenheit mit anderen Menschen und der Erde, der Schöpfung
- Geborgenheit, Zugehörigkeit, Trost
- Freude, Feiern, Feste, Genuss
- der Wunsch für andere da zu sein
- das Bedürfnis durch unser Handeln einen Unterschied zu machen



Christliche Sozialarbeit – die Verbindung von vertikaler und horizontaler Spiritualität

„Das Reich Gottes ist die Begegnung mit einer Menschheit, die aus einem, Plus einem, plus einem besteht. Es taucht nicht aus einer anonymen Masse auf, sondern wird von Pierre, Jacques und Jean empfangen. Das Reich Gottes ist nicht die Liebe zur Welt, sondern die zu den einzelnen Menschen.“

Madeleine Delbr el (1904-1964), Sozialarbeiterin in den Banlieues von Paris, Schriftstellerin, katholische Mystikerin



Diakonie – die Verbindung von vertikaler und horizontaler Spiritualität

„Wir schauen Not, Leid und Schwäche als Teil des Lebens ins Gesicht. Wir wenden uns nicht ab, sondern lassen uns anrühren. Dazu befähigt uns das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi“



Aus dem Leitbild der Diakonie der EKD

Spiritualität in der Diakonie – welche Rolle spielt sie im Berufsalltag?

Murmelgruppen:

Welche Rolle hat Spiritualität in Ihrem Berufsalltag?

Ergebnisse der Murmelgruppen 1: Welche Rolle spielt Spiritualität im Berufsalltag?

- intuitives Handeln
- gibt Sinn im Tun
- gibt Antworten
- eine Ebene mit dem KlientInnen
- Der diakonische Auftrags wird organisiert, Spiritualität droht verloren zu gehen
- Religiöse Angebote als Bereicherung kommen im Alltag kaum noch vor
- Spiritualität ist Privatsache

Ergebnisse der Murmelgruppen 2: Welche Rolle spielt Spiritualität im Berufsalltag?

- spirituelle Haltungen werden auch in nicht-konfessionellen Einrichtungen deutlich
- einbinden durch Rituale in den Jahreslauf
- zu wenig Zeit, Muße und Ruhe dafür
- spirituelle Fragen tauchen in der alltäglichen Begleitung auf
- gibt Halt
- wird wichtiger im Alter, in schwierigen Situationen

 **QUIK** **Bewegung in Gemeinschaftsprojekten**

QUALITÄT · INNOVATION · KOMMUNIKATION

Karin I. Voigt · Hochhausring 36 · 52076 Aachen · Fon: (0 2408) 95 86 36 · Fax: (0 2408) 95 86 37 · www.quik-aachen.de

 **QUIK**

QUALITÄT · INNOVATION · KOMMUNIKATION Karin I. Voigt · Hochhausring 36 · 52076 Aachen · Fon: (0 2408) 95 86 36 · Fax: (0 2408) 95 86 37 · www.quik-aachen.de

Spiritualität in der Diakonie – welche Rolle spielt sie im Berufsalltag?

Nach wie vor herrscht in Fachkreisen die Annahme das Glaubensinhalte im beruflichen Helfehandeln (*im Sozialwesen, im Gesundheitsbereich und besonders in der Psychiatrie*) **nichts** zu suchen haben (R. Merz 2008).

Fiktion der ***Nichtbeeinflussung*** und der ***Objektivität / Neutralität*** von Helfenden

„**Verkehrte Heuchler**“ in den sozialen Handlungsfeldern, da sie das, woran die Tätigen letztlich glaubten, nicht zugeben würden (Halmos 1972).

Spiritualität in der Diakonie – die Grundfragen

- Wie können Mitarbeitende in helfenden Berufen „religiöse Kompetenz“ gewinnen, um für sich spirituelle Zugänge zu erschließen, ihrem beruflichen Handeln geistlichen Sinn geben und ihren persönlichen Glauben auch im Beruf realisieren? (A. Giebel 2011)
- Wie können Mitarbeitende die spirituellen und religiösen Ressourcen und Bedürfnisse der Klienten erkennen und damit authentisch und professionell umgehen?

Spiritualität in der Diakonie – zwei Projekte

ESF-Projekt „**Existentielle Kommunikation und spirituelle Ressourcen in der Pflege**“

in Trägerschaft des Diakonie Bundesverbandes

Jan 2010 – Dezember 2012
an 11 Projektstandorten

Projekt „**Existentielle Kommunikation, spirituelle Ressourcen und Selbstsorge in der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie**“

in Trägerschaft des BeB

Dezember 2012 – Juni 2014

Teilprojekt Sozialpsychiatrie in der Region
Reutlingen/Stuttgart

Spiritualität am Arbeitsplatz, in Organisationen

Immer raumgreifenderes Thema

These:

Organisationen ,Firmen, Unternehmen, Verbände sind produktiver und innovativer

und

Menschen habe ein zufriedeneres Leben

wenn sie sich innerlich mit ihrer Arbeit, ihren Kollegen und ihrem Arbeitsplatz verbunden fühlen

(Sheep, M. L. (2006). Nurturing the whole person: The ethics of workplace spirituality in a society of organizations. *Journal of Business Ethics*, 66)

Spiritualität am Arbeitsplatz, in Organisationen

Was gibt es auf dem Markt ?

- Bücher und Texte , meist Praxisratgeber über Spiritualität und Management/Organisationsentwicklung
 - Spiritualität und verschiedene spirituelle Traditionen als Mittel um Managementziele zu erreichen
 - Spiritualität als Quelle für gesteigerte persönliche Effektivität, Führungsfähigkeit und Organisationsleistung
- Menschen
 - „Gurus“, die neue Ansätze lehren und die „Schüler“ entsprechend coachen
 - Berater, die Spiritualität so „verpacken“, damit sie in gut an und in Organisationen verkauft werden können

Spiritualität am Arbeitsplatz

Workplace Spirituality

- beschreibt spirituelles und religiöses Erleben und Verhalten am Arbeitsplatz
 - Sinnerfülltes Arbeiten
 - Arbeit als Verbindung mit einer höheren Macht oder dem Transzendenten
 - Arbeit als Weg sich intensiv mit anderen Menschen zu verbinden (Giacalone & Jurkiewicz, 2003; Mitroff, 2003; Mitroff & Denton, 1999b)
- zentrale Vorstellung: die "Ganzheit der Person" in die Arbeit einzubringen (Hicks, 2002; Mitroff & Denton, 1999a; Sheep, 2006) – alle ihre/seine physischen, intellektuellen, emotionalen und spirituellen Eigenschaften.
- fördert
 - Arbeitsengagement, Arbeitsmotivation
 - Sinn in der Arbeit zu finden
 - Kreativität
 - Authentizität
 - Emotionale Stabilität (Benefiel, 2005a; Cavanagh, 2003; Lips-Wiersma, 2002)
- unterstützt
 - Effektivität
 - gewinnorientierte Ergebnisse (Benefiel, 2005a; Duchon & Plowman, 2005; Milliman et al., 1999).

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ...

- beschreibt spirituelles und religiöses Erleben und Verhalten am Arbeitsplatz
 - Sinnerfülltes Arbeiten
 - Arbeit als Verbindung mit einer höheren Macht oder dem Transzendenten
 - Arbeit als Weg sich intensiv mit anderen Menschen zu verbinden
- zentrale Vorstellung: die "Ganzheit der Person" in die Arbeit einzubringen – alle ihre/seine physischen, intellektuellen, emotionalen und spirituellen Eigenschaften.
- fördert
 - Arbeitsengagement, Arbeitsmotivation
 - Sinn in der Arbeit zu finden
 - Kreativität
 - Authentizität
 - Emotionale Stabilität
- unterstützt
 - Effektivität
 - Gewinnorientierte Ergebnisse

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ...

im Gesundheitswesen

- Wachsende Zahl von Untersuchungen über die positiven Auswirkungen von Spiritualität in klinischen und pflegerischen Settings (Dane & Moore, 2005; Grant, 2004)
- Spiritualität und Religion helfen Pflegenden in stressreichen Settings die Situation zu bewältigen (Faver, 2004).

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ...

in der Psychiatrie

Mitarbeitende von klinischen Krisendiensten in Melbourne wurden befragt, was ihnen hilft, die Härten auszuhalten und tapfer weiterzumachen. Die Antworten:

- das Team als Schutzschild vor dem Stress der Arbeit
- Ich-Erleben, Selbstgefühl
- Glaube und Hoffnung
- Verständnis haben, Kenntnisse haben
- sich um sich selbst kümmern

(Edward, K.-I. (2005), The phenomenon of resilience in crisis care mental health clinicians. International Journal of Mental Health Nursing, 14: 142–148. doi: 10.1111/j.1440-0979.2005.00371.x)

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ...

Weitestgehend anerkannt als win-win-win
Situation

- gut für den Mitarbeitenden
- gut für seine Kunden und KollegInnen
- gut für das Unternehmen

Dieser Befund ist eher beschreibend als empirisch
(Zaidman & Goldmann-Gidoni 2011)

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spiritualityund die Mitarbeitenden halten sich bedeckt!

Studie an einem christlichen Krankenhaus in Taiwan mit 1100 Beschäftigten verschiedenster Nationen, Kulturen, Religionen:

Welche Risiken werden durch die Teilnahme an einem spirituellen Angebot im Rahmen der Arbeit (z.b. christliches Morgengebet, lokale und kulturelle Feste, Angebote zur individuelleren Unterstützung) erwartet?

(Wong H, Hu J „Why do people hesitate? Perceived risk in workplace Spirituality“ International Journal of Business and Management Vol. 6, No. 11, 2011)

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spiritualityund die Mitarbeitenden halten sich bedeckt!

Resultat der Wong/Hu -Studie :

Mitarbeitende erwarten Risiken in 5 Dimensionen

- zeitlich – Zeitpunkt, Häufigkeit, Dauer
- sozial - Ansehen, Zugehörigkeit, sozialer Druck, Freundschaft
- psychologisch – Selbstachtung, Selbstkonzept
- funktionsbezogen – Nützlichkeit, Effektivität
- glaubensbezogen – Inhalt, Ablauf, Ausdruck, Erfahrungen

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spiritualityund die Mitarbeitenden halten sich bedeckt!

Murmelgruppen:

Welche Chancen und Risiken sehen Sie?

Ergebnisse der Murmelgruppen - Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality – Chancen und Risiken

- innehalten
- Preisgabe von Persönlichem als persönliches Risiko
- wo bleibt eigener Raum?
- kein zeitlicher und personeller Raum dafür beim ambulanten Arbeiten
- Angebote können als moralisches Muss angesehen werden
- Unglaubwürdigkeit im Alltag
- Vermischung von Spiritualität und Religiosität
- persönlicher Zugang in der Spiritualität versus Konformität in den Einrichtungen
- kein Instrument zur Arbeitssteigerung
- Anstrengung versus Wellness
- Indoktrination

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ...

Kritische Betrachtungen

- kann auch Schaden anrichten
 - den Mitarbeitenden gegenüber
 - den Klientinnen gegenüber
- Kontrolle verstärken
- Instrumentalisierung Vorschub leisten

(Driver, 2005; Kamoche, 2000, 2003; Lips-Wiersma, 2004; Polley, Vora, & SubbaNarasimha, 2005).

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ... Kritische Betrachtungen - Einschub

Kontrolle als Ausmaß der Anweisungen, die eine Organisation über ihre Mitglieder ausübt, um ihren Auftrag zu erfüllen
und

Instrumentalisierung als Maß, in dem Mitarbeitende als Mittel um Organisationsziele zu erreichen eingesetzt werden gehören zu jeder Organisation.

Es geht nicht darum, ob sie angewandt werden, sondern in welchem Ausmaß, in welchen Bereichen und wie.

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ... Kritische Betrachtungen – Fundstücke

- Persönliche und spirituelle Ressourcen der MA werden von der Organisation nach deren Erfordernissen zur Steigerung der Ergebnisse, zum Aufbau der Infrastruktur oder zur Festigung der Organisationskultur „konsumiert.“ (nach Lips-Wirsma 2009)
- Wegen des Ortes (individuell) und dem Schwerpunkt (immateriell, prozesshaft), an dem sich Spiritualität vollzieht, passt sie nicht wirklich zu Organisationen, die einen Profit machen müssen (Ashforth and Pratt (2003),

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ... Kritische Betrachtungen – Fundstücke

... fördert nicht die Stärkung innerer Ressourcen um externe Herausforderungen zu bestehen.

Stattdessen fördert es den individuellen Gebrauch innerer Ressourcen, um mit organisationellen Erfordernissen effektiver umzugehen. Eine solche Utilitarisierung von Spiritualität kann sich als eher unterdrückerisch als aufklärend erweisen, weil die Illusion der Kontrolle über die individuelle Erfahrung am Arbeitsplatz genährt wird. (Bell and Taylor 2004)

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ...

Kritische Betrachtungen – Fundstücke

Dauernde idealisierte Vorstellungen des voll integrierten, ausbalancierten kompletten und erfüllten Selbst, dass sich harmonisch in die Organisation einfügt kann zu Selbsttäuschung oder zur Regression führen (Driver 2005)

Hier ergänzen sich „Designer-Kultur“ (Casey 1996,99)

- MA haben gut und glücklich zu sein haben, „Familienmitglieder“ die mit Energie am profitablen Wohlergehen der Organisation arbeiten, indem sie ihre Quellen von Identität und Selbsterfüllung mit ihr durch die Arbeit verschmelzen

und „Designer-Spiritualität“ (Biberman & Whitty, 1997, p. 133).

- Menschen sind von einer spirituellen Basis aus eher geneigt, anderen zu trauen, Information zu teilen, mit Teams und Kollegen zu arbeiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen

bestens.

Casey warnt, diese Praktiken könnten dazu dienen, das Selbst der Mitarbeitenden zu regulieren, disziplinieren und zu kontrollieren, ohne dass diese ihre eigene Komplizenschaft voll verstehen.

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ... Kritische Betrachtungen – Fundstücke

Die Betonung der Work/Life-Balance kann als ein weiteres individualistisches, leistungsorientiertes Modell gesehen werden, das uns auf die Bahn bringt, um nach einem weiteren Ding zu streben, das wir nicht erreichen können. Und in dem wir das tun, sind wir zu zielorientiert, beschäftigt und erschöpft, um die Konsequenzen unseres Denkens und Handelns zu erforschen (Caproni 2004)

Spiritualität am Arbeitsplatz - Workplace Spirituality ... Kritische Betrachtungen – Fundstücke

hat Einheit, gemeinsame Identität, Kultur und Vorgehen als Zentralthema

- Der organisationsspezifische spirituelle Schwerpunkt bedroht und kontrolliert die heterogenen Spiritualitäten der Mitglieder
- Verhalten, das aus Spiritualität und Glauben erwächst, ist oft eine Ursache für Konflikte, wenn dabei Werte kollidieren (White 2003)

Resilienz für Profis

Wie kann es gelingen, angesichts wachsender Arbeitsverdichtung, Beschleunigung und unmöglichen Auftragslagen im Beruf gesund und zufrieden zu bleiben?

Wie kann die tiefe Gewissheit mit Körper, Geist und Seele : hier bin ich richtig, hier ist der Ort, an den ich gehöre – der Platz, an dem ich meine Gaben entfalten und Erfüllung finden kann – erhalten werden?

Resilienz für Profis - Standortbestimmung

Interventionen für einen nachhaltigen Umgang mit organisationalen Wirklichkeiten

- Standortbestimmung – wie steht es aktuell mit meiner professionellen Lebensqualität?
- Analyse – was bedeutet das?
- Maßnahmen planen und umsetzen - was stärkt meine Resilienz ?

Resilienzgrundhaltung und -fähigkeiten

- **Grundhaltungen**
 - Optimismus
 - Akzeptanz
 - Lösungsorientierung
- **Fähigkeiten**
 - Selbstregulierung,
 - Übernahme von Verantwortung
 - Gestaltung von Beziehungen
 - Gestaltung der Zukunft

The Professional Quality of Life Scale (ProQOL)

- ProQOL ist frei nutzbar
- Selbstauskunft über die positiven und negativen Aspekte der Arbeit als Helfender mittels 30 Fragen
- ProQOL misst Beziehungszufriedenheit und Beziehungsmüdigkeit
- Beziehungsmüdigkeit hat zwei Unterpunkte
 - Burnout
 - Sekundäres Trauma

Herkunft und Verbreitung

- ProQOL wurde in den USA (University of Idaho) entwickelt
- ProQOL wird weltweit genutzt um positive und negative Aspekte des Helfens zu nutzen
- ProQOL hat sich als valides Instrument erwiesen, um Beziehungszufriedenheit und – müdigkeit im Beruf zu messen
- Es wird seit über 15 Jahren in der Forschung, in Unternehmen, von Gruppen und Einzelnen genutzt
- Es wurde mithilfe von Daten von über 3000 Personen entwickelt
- Internetadresse: ProQOL.org. Die Nutzung ist strikt frei!

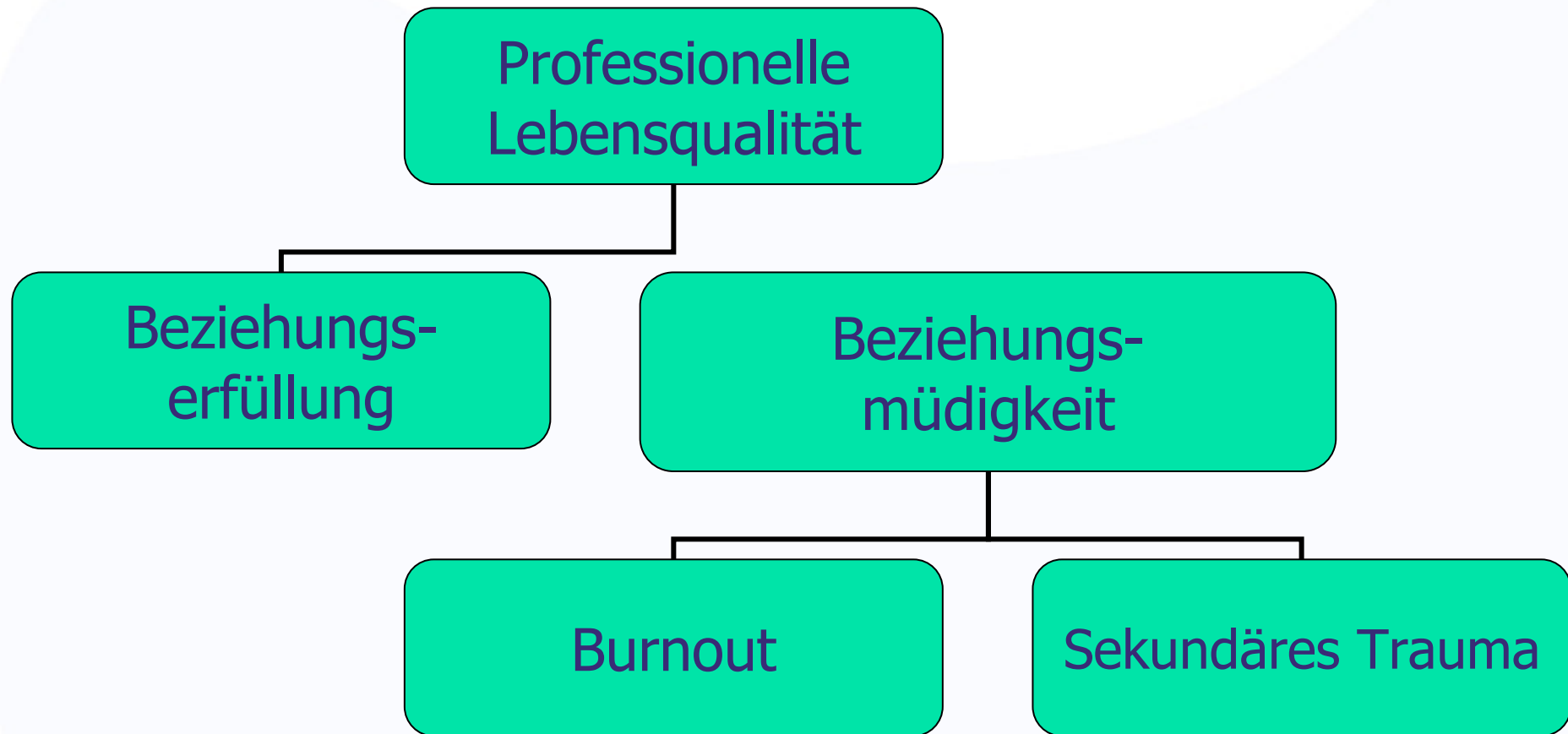
ProQOL ist kein...

- medizinischer Test
 - psychologischer Test
- aber
- kann helfen die positiven und negativen Aspekte des professionellen Helfens zu verstehen
 - kann als Screening für stressbezogene Gesundheitsprobleme gesehen werden

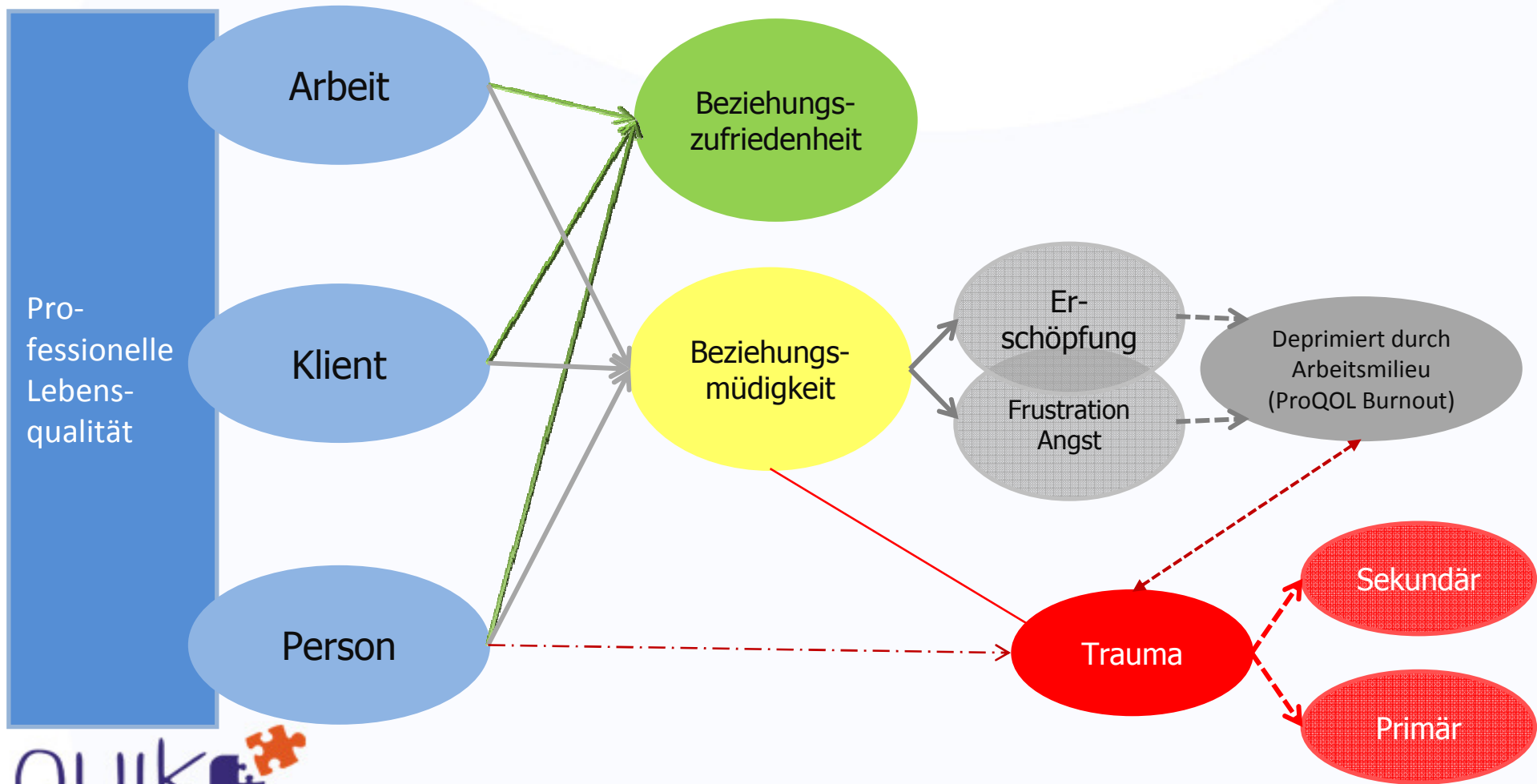
Begriffe

- **Beziehungszufriedenheit**
 - Die positiven Aspekte der Arbeit als Helfende/r
- **Beziehungsmüdigkeit**
 - Die negativen Aspekte der Arbeit als Helfende/r
- **Burnout**
 - Unerfolgreich, unwirksam, überfordert
- **Arbeitsbezogene Belastungsstörung**
 - Primäre Belastungsstörung durch direktes "in der Schusslinie sein"
 - Sekundäre Belastungsstörung durch eine Beziehung zur traumatisierten Person

Professionelle Lebensqualität



Komplexe Beziehungen



Resilienzplanung

- für Einzelne
 - ProQOL kann zeigen, wohin die Energie gehen soll um die Resilienz zu verbessern
- für Beratung und Supervision
 - hilfreiches, unterstützendes Material
- für Organisationen
 - unterstützt Wege zu finden, die positiven Aspekte des Helfens zu maximieren und die negativen Aspekte zu reduzieren

Und jetzt?

Was nehme ich mit?

Was sind meine nächsten Schritte?

Weitere ausgewählte englischsprachige Literatur

Edward K et al (2009), *The phenomenon of resilience as described by adults who have experienced mental illness* Journal of Advanced Nursing, Volume 65, issue 3 (March 2009), p. 587-595.

Faver C (2004), *Relational Spirituality and Social Caregiving* Social Work (2004) 49 (2): 241-249.

Lieps-Wiersma M et al (2009), *Theorizing the Dark Side of the Workplace Spirituality Movement* Journal of Management Inquiry 2009 18
<http://jmi.sagepub.com/content/18/4/288>

Tanyi, R. A. (2002), *Towards clarification of the meaning of spirituality.* Journal of Advanced Nursing, 39: 500–509. doi: 10.1046/j.1365-2648.2002.02315.x

Bis hierhin ...



Vielen Dank für die
gemeinsame Arbeit !